

# Verkehr in Bochum erneut lahmgelegt

**Straßenbahn-Direktor: Polizei zu zurückhaltend – Blumen für Beamte**

WAZ BOCHUM

Zum zweitenmal innerhalb einer Woche demonstrierten am Samstag in Bochum Schüler, Studenten und Lehrlinge gegen die Fahrpreiserhöhung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn. Rund 6000 Jugendliche legten den Innenstadtverkehr für mehrere Stunden fast völlig lahm. Straßenbahnen verkehrten nur noch in den Außenbezirken.

Busse, die die Gesellschaft in großer Zahl einsetzte, wurden häufig von den Demonstranten gestoppt, einige mit Eiern und Tomaten beworfen. In einigen Fällen ließen Schüler die Luft aus den Reifen. Der Versuch, zwei Busse umzustürzen, konnte von der Polizei und Studenten verhindert werden. Mehrere Demonstranten überreichten den Polizisten Blumen. Auch ein Wasserwerfer aus Dortmund war mit Tulpen geschmückt worden.

Zu dramatischen Szenen kam es vor dem Bochumer Schauspielhaus. Rund 400 Beamte bemühten sich, diese wichtige Kreuzung freizumachen. Jugendliche, die sich auf die Schienen gesetzt hatten, wurden von Beamten weggetragen. Dabei gingen die Polizisten nicht immer sehr sanft vor. Allerdings machten sie in

keinem Fall von ihren Schlagstöcken Gebrauch. Schließlich ließ Polizeipräsident Graf von Hardenberg die Menge durch eine Reiterstaffel und einen Wasserwerfer zerstreuen. Etwa 24 Demonstranten wurden zur Feststellung ihrer Personalien vorübergehend ins Polizeipräsidium gebracht.

In einer Rede vor dem Rathaus wiederholte der ASTA-Vorsitzende Zimmermann die Forderung der Studenten: Volle Zurücknahme der Preiserhöhung und Wiedereinführung der Lehrlingskarten. Gleichzeitig appellierte er an die arbeitende Bevölkerung, gemeinsam mit den Studenten für eine soziale Politik an der Ruhr einzutreten. Zimmermann kündigte die nächste Demonstration für Mittwoch an. Dabei wollen die Studenten Fahrgäste, die alt oder krank sind,

mit ihren Autos ans Ziel bringen.

Oskar Witz, Direktor der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, erklärte der WAZ, er sei enttäuscht über die zurückhaltende Art der Polizei. Beamte hätten tatenlos zugesehen, wie Busse und Fahrgäste in Gefahr gebracht worden seien. Durch die Blockierung der Straßenbahnen sei seiner Gesellschaft ein erheblicher Schaden entstanden.

Demonstrationen und Krawalle gab es am Wochenende auch wieder in Kiel. Die Polizei ging mit Wasserwerfern gegen die Demonstranten vor.

Wie der Kieler Polizeidirektor Güdler am Sonntagabend mitteilte, sind am Samstag 151 Demonstranten vorübergehend von der Polizei festgenommen worden. 70 von ihnen erwarteten Strafverfahren,